Object:	Sirenen
Museum:	Winckelmann-Museum Stendal Winckelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winckelmann-gesellschaft.com
Collection:	Antikenrezeption in der DDR und in der modernen europäischen Kunst, Wilhelm Höpfner, Grafik des Jugendstils und der modernen Kunst
Inventory number:	WM-VI-b-h-4

Description

Die vier Sirenen, die an einer Felsklippe sitzen, tragen modische Firsuren der 1950er Jahre: drei eine Dauerwellfrisur, die mittlere eine Cocktail-Kappe. Sie singen hingebungsvoll mit weit geöffnten Mündern und geschlossenen Augen. Eine Vogeldame spielt dazu auf der Harfe. Die Sirene rechts, mit flatterndem Tuch um den Hals, ist wartend in Rückansicht dargestellt. Sie wie die beiden vorderen im Bild haben ab den Hüften flauschiges Gefieder. Rechts im Hintergrund wird ein Schiff sichtbar, das offenbar bereits im Sinken ist. Dem Mythos nach müsste es sich um ein Schiff dem des Odysseus handeln.
Wilhelm Höpfner schuf dieses mythologische Blatt mit dem ihm nicht untypischen skurril-hintergründigen Witz.

Bezeichnet:
u.l.: Sirenen
u.r.: für Wilhelm Höpfner sign. Johanna Höpfner, 56

Basic data

Material/Technique:	Radierung
Measurements:	Blatt: 26,6 x 42 cm; Bild: 19,5 x 28,5 cm

Events

Printing plate produced	When	1956

	Who	Wilhelm Höpfner (1899-1968)
	Where	Magdeburg
[Relation to person or institution]	When	
	Who	siren
	Where	

Keywords

- Etching

Literature

- Hofstetter, Eva (2013): Vorsicht Lebensgefahr! Sirenen, Nixen, Meerjungfrauen in der Kunst seit der Antike. Ausstellungskatalog, hrsg. von Max Kunze im Auftrag der Winckelmann-Gesellschaft. Ruhpolding /Mainz, S. 104-105 Nr. 6.4
- Kunze, Max (Hrsg.) (1980): Wilhelm Höpfner. Druckgrafik und Aquarelle. Gesamtverzeichnis. Stendal, Nr. 389